

Nichts ist verloren – wenn Du es erzählst



Familie Rosenberg im Zwangslager Berlin-Marzahn, um 1938

denk!mal '16

Dokumentation

des **Jugendforums denk!mal '16**

vom 18. bis 26. Januar 2016

anlässlich des Gedenktages

für die Opfer des Nationalsozialismus

Vorwort Ralf Wieland

Vor 71 Jahren, am 27. Januar 1945, befreite die Rote Armee das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, das seither zum Symbol nationalsozialistischen Terrors und nationalsozialistischer Gewaltherrschaft geworden ist.

Doch Terror und Gewalt erstreckten sich über ganz Europa, und Millionen von Menschen fielen ihnen zum Opfer – Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Kriegsgefangene, Menschen mit Behinderung und politisch Andersdenkende. Sie wurden verhaftet, interniert und verurteilt. Sie wurden in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert und ermordet. Wir können auch heute die Dimensionen der Vernichtung kaum begreifen. Es liegt in unserer Verantwortung, dafür zu sorgen, dass die Opfer des Nationalsozialismus niemals in Vergessenheit geraten.

Um die Erinnerung an das Geschehene stets wach zu halten, begehen wir in Deutschland seit 1996 am 27. Januar den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Anlässlich dieses Gedenktages öffnet das Abgeordnetenhaus von Berlin seit 2002 Jahr für Jahr seine Türen für Jugendliche. Durch die zahlreichen Projekte setzen die Jugendlichen den Opfern des Nationalsozialismus ein **denk!mal** der besonderen Art und treten den heutigen Formen von Rassismus, Antisemitismus und rechter Gewalt entgegen.

Mein Dank gilt nicht nur Frau Petra Rosenberg, die das **Jugendforum denk!mal '16** mit ihrer Familiengeschichte begleitete,



sondern ebenso den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den unterstützenden Pädagogen und Pädagoginnen und den Künstlern und Künstlerinnen, den tatkräftigen Sponsoren und Kooperationspartnern. Zudem danke ich dem ehrenamtlichen Moderator der Abendveranstaltung, Eric Mayer, und nicht zuletzt dem Projektteam und seinen fleißigen Helfern und Helferinnen, die zum Gelingen des **Jugendforums denk!mal** beigetragen haben.

Ralf Wieland
Präsident des Abgeordnetenhauses
von Berlin

Anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 erinnert das Berliner Abgeordnetenhaus an die Menschen, die von den Nationalsozialisten ausgegrenzt, verfolgt, misshandelt oder ermordet wurden. Diese Vergangenheit vor dem Vergessen zu bewahren, ist eines der wesentlichen Anliegen des **Jugendforums denk!mal**. Denn:

„Nichts ist verloren – wenn Du es erzählst“

Damit die Geschichten der Menschen, die Opfer des nationalsozialistischen Regimes wurden, nicht vergessen werden und ihre Schicksale weiter erzählt werden, fand zum vierzehnten Mal das **Jugendforum denk!mal** im Abgeordnetenhaus von Berlin statt.

Mit zahlreichen kreativen Projekten haben die Jugendlichen gezeigt, wie vielfältig das Erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus sein kann und wie sie sich gegen heutige Formen von Rassismus und Diskriminierung und für eine bunte und tolerante Gesellschaft stark machen.



In der Kategorie *mach!mal* kann die gestalterische Verwirklichung jede Form annehmen, z.B. Ausstellungstück, Theater, Hörspiele, Videos.



schreib!mal möchte junge Autorinnen und Autoren motivieren, Gedichte, Essays oder Artikel zu den Themen des **Jugendforums** zu verfassen.



Bei *sing!mal* können die Inhalte in musikalischer Form verarbeitet werden. Ob Hip-Hop, Rock oder Klassik – alle Genres sind willkommen.



Kreide, Tusche, Wachsstifte – alle Materialien und Formate sind erlaubt.

Das Motiv

Das Motiv des **Jugendforums denk!mal** rückt eine Opfergruppe des Nationalsozialismus in den Vordergrund, die bisher wenig Beachtung erfahren hat. Sinti und Roma gehören zu den Opfern des Nationalsozialismus so wie auch andere Menschen, die nicht in das Weltbild der Nationalsozialisten passten, wie Juden, Homosexuelle, Menschen mit Behinderung, politisch Andersdenkende und Kritiker des Hitler-Regimes.

Im Mai 1931 vergab das Internationale Olympische Komitee die Olympischen Spiele an Deutschland. Zu dem Zeitpunkt hatte man nicht damit gerechnet, dass zwei Jahre später die Weimarer Republik von einer Diktatur abgelöst werden würde. 1936, als die Olympischen Spiele in Berlin stattfanden, sahen die Nationalsozialisten eine Gelegenheit, ihre Diktatur als modern und leistungsfähig zu präsentieren. Sinti und Roma passten aus ihrer Sicht nicht in dieses Bild. Sie wurden gegen ihren Willen in das Zwangslager Berlin-Marzahn am Rande der Stadt gebracht.

Familie Rosenberg, die auf dem Plakat und weitere Materialien zum diesjährigen **Jugendforum** zu sehen ist, wurde in das Zwangslager Berlin-Marzahn gebracht und musste dort unter elenden Bedingungen leben. Das Bild, dessen Urheber unbekannt ist, ist eine Leihgabe des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e. V. Auch wenn das Foto möglicherweise von der Polizei oder dem Reichsgesundheitsamt angefertigt wurde und damit in gewisser Weise den Blick des Täters widerspie-

gelt, wird es mittlerweile von der Familie von Frau Petra Rosenberg, Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e. V., als Familienbesitz angesehen.

Im Vordergrund links ist die Urgroßmutter von Frau Rosenberg, Charlotte Rosenberg, die eines ihrer Enkelkinder auf den Knien hält, zusammen mit ihren Geschwistern zu sehen. Keiner von ihnen überlebte Auschwitz. In der Nacht vom 2. auf den 3. August 1944 wurde Charlotte Rosenberg zusammen mit ihren Enkelkindern im Zuge der Auflösung des „Zigeunerlagers“ in Auschwitz-

Birkenau ermordet. So wie Familie Rosenberg fielen schätzungsweise 500.000 Sinti und Roma dem nationalsozialistischen Massenmord zum Opfer.





„Es war beeindruckend zu sehen, wie sehr sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendforums denk!mal für ihre Projekte begeistert haben. Vor allem die kreativen Ansätze, sich mit Geschichte auseinanderzusetzen und eigene Ideen und Emotionen damit zu verbinden, haben mich sehr berührt.“

Eric Mayer, Moderator



machmal

... ein Theaterstück
... eine Ausstellung
... eine Dokumentation
... ein Interview
... eine Performance

70 Jahre Befreiung Ravensbrück



Neun Jugendliche besuchten gemeinsam mit drei Pädagoginnen und Pädagogen die Feierlichkeiten zur Befreiung des Konzentrationslagers Ravensbrück vor 70 Jahren. Die Jugendlichen bemalten den Weg vom Bahnhof Fürstenberg nach Ravensbrück mit 900 weißen Quadraten mit einem Stachel-drahtmotiv oder mit schwarzen Querstreifen, die an die vielen ermordeten Menschen im Konzentrationslager erinnern sollten. 14 Quadrate wurden am Tag darauf gemeinsam mit Zeitzeugen auf den Weg aufgetragen. Außerdem verlasen die Jugendlichen die Namen von 84 sowjetischen Soldaten, die rund um Fürstenberg am Ende des Krieges ums Leben gekommen sind.

Adolf Reichwein



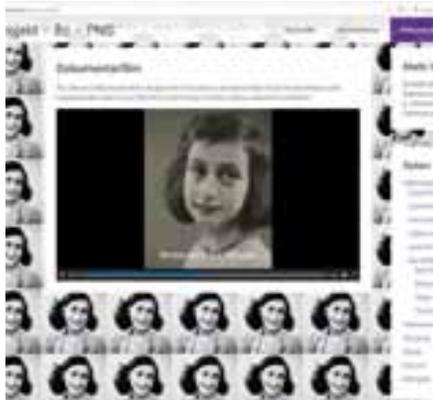
Seit 2012 wurden an der **Adolf-Reichwein-Schule** drei Projekte zum Leben von Adolf Reichwein und seinem Wirken im Widerstand gegen Hitler im Kreisauer Kreis durchgeführt. Im Frühsommer 2015 besuchte die Video-AG Sabine Reichwein in ihrem Ferienhaus auf Hiddensee, das bereits sehr lange im Besitz der Familie Reichwein ist und auf dessen Grundstück ein Stolperstein für Adolf Reichwein verlegt wurde. Bei der Ausstellung wird eine 25-minütige Videocollage zum Besuch der Schüler/innen auf Hiddensee sowie des Denkmals „Orte des Erinnerns“ in Berlin-Schöneberg zu sehen sein.

Alice im Wunderland



Seit April 2015 spielen geflüchtete Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren aus dem AWO Refugium Pankstraße unter der Anleitung und Betreuung durch das Theaterprojekt HERMES und **Gangway e. V.** zusammen Theater. Die Mädchen kommen aus Syrien, Albanien, Serbien und Bosnien. In dem gemeinsam entwickelten Stück geht es um die ganz persönliche Fluchtgeschichte der Mädchen und um das Ankommen in der deutschen Gesellschaft. Eine Videodokumentation über das Theaterprojekt war beim **Jugendforum denk!mal** zu sehen.

Anne Frank



Im Rahmen eines Projekttages zum 9. November 1938 besuchte die Klasse 8c des **Paul-Natorp-Gymnasiums** das Anne Frank Haus. Inspiriert von der Auseinandersetzung mit dem Leben von Anne Frank wurden in Kleingruppen verschiedene Themen erarbeitet und für die Veröffentlichung auf einer Webseite zusammengestellt. Auf der Webseite sind Informationen zur Biographie von Anne Frank sowie Zitate aus ihrem Tagebuch zu finden. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler in einem Video eine Szene aus Anne Franks Leben nachempfunden, einen Dokumentarfilm gedreht und eine Fotosammlung zum Versteck von Anne Frank und ihrer Familie erstellt.

ANSICHTS-KARTEN VON GESTERN NACH MORGEN



Junge Darstellerinnen bearbeiten in einer medialen Theaterperformance Originalberichte von Zeitzeug/innen der Shoah und von NS-Zwangsarbeiter/innen. Acht Interviews aus dem „Visual History Archive“ und dem Archiv „Zwangsarbeit 1939 – 1945“ waren der Ausgangspunkt für die Schülerinnen der Ernst-Heckel-Oberschule, in fremde Biographien einzutauchen und ihre persönliche Lesart gemeinsam mit den **Spreeagenten Berlin** auf die Bühne zu bringen. Entstanden sind Szenen, in denen sich Performance, Video und Text miteinander verbinden.

Arbeiten für den Frieden



Die siebte Klasse der **Johanna-Eck-Schule** setzte sich mit den Orten Swinemünde und Golm während des Zweiten Weltkriegs und in der Gegenwart auseinander. Sie besuchte die Jugendbegegnungsstätte des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge und die Jugendbegegnungsstätte Golm und beschäftigte sich mit der deutsch-polnischen Vergangenheit. Die Schüler/innen gestalteten die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag in Golm. Eine Dokumentation über das Projekt wurde beim **Jugendforum denk!mal** präsentiert.

Auf den Spuren der Spandauer Juden in Theresienstadt



Gemeinsam mit der Jugendgeschichtswerkstatt Spandau besuchten Schülerinnen und Schüler des **Carl-Friedrich-Siemens-Gymnasiums** im Juli 2015 das ehemalige Ghetto Theresienstadt in Tschechien. Während der Vorbereitung beschäftigten sich die Jugendlichen intensiv mit dem Schicksal von Lina Steffen, die als eine von wenigen Menschen das Konzentrationslager überlebte. Außerdem besuchten sie den Ort Lidice, der von den Nationalsozialisten zerstört wurde sowie das ehemalige jüdische Viertel in Prag und trafen dort auf eine Zeitzeugin, die von ihrer Zeit in Theresienstadt berichtete.

Das Spiel von Dina und Jovan



Das Theaterstück ist ein gemeinsames Projekt des **Hauses der Wannsee-Konferenz**, des **Hauses der Jugend Zehlendorf** und der Holocaust-Überlebenden Dina und Jovan Rajs. Die Jugendlichen haben sich mit den Erinnerungen von Dina und Jovan Rajs auseinandergesetzt und aus ihrer Lebensgeschichte ein Theaterstück gemacht. Zwei Jugendliche haben gemeinsam mit Dina und Jovan Rajs geprobt. Ausschnitte aus dem Stück wurden bei der Abendveranstaltung zum **Jugendforum denk!mal** gezeigt.

DENK-MAL-WERTE



Die Schülerinnen und Schüler der Cosmopolitan School und der **Fritz-Kühn-Schule** haben sich für eine gewaltfreie Schule engagiert, in der alle gleichberechtigt zusammen leben und lernen. Neben der Teilnahme an unterschiedlichen Workshops zum Thema Demokratie Respekt gegenüber Anderer wurde von den Schülerinnen und Schüler ein Schul-Wert gewählt und ein großes Werte-Denkmal mit dem Wort „RESPEKT“ gebaut. Bei der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal** zeigten die Schülerinnen und Schüler, wie sie sich für eine tolerante Schulgemeinschaft und ein buntes Miteinander einsetzen.

Die Rückkehr der Horror-Nazis



Im Rahmen des regulären Schulunterrichtes setzten sich die Schüler/innen der Klassen 11 und 12 der **Marcel-Breuer-Schule** mit den Auswirkungen von Ausgrenzung, Bedrohung und Horror auf verschiedene Art und Weise auseinander. Bei einer Projektwoche mit der 11. Klasse, betreut durch den Kunstlehrer Ulrich Emmert und den Künstler Markus Georg, wurden fotografisch und bildhauerisch verschiedene Aspekte des Themas behandelt. Entstanden ist ein Ausstellungsraum aus Karton, der die Schaltzentrale des NS-Regimes symbolisiert. Per Knopfdruck lassen sich Menschengruppen ausgrenzen oder in Angst versetzen.

Diskriminierung im Alltag



Schülerinnen und Schüler der **Grundschule am Hofgarten** haben im Zuge des Medienprojektes „Stop'n Go“ gelernt, auf einfache Weise Filme zu erstellen. Dabei sind 2015 vier Kurzfilme zum Thema Diskriminierung, zum Umgang mit Flüchtlingen und zu Antisemitismus entstanden, die bei der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '16** zu sehen waren.

Eure Geschichte hat uns sehr berührt – wir werden sie weiter erzählen



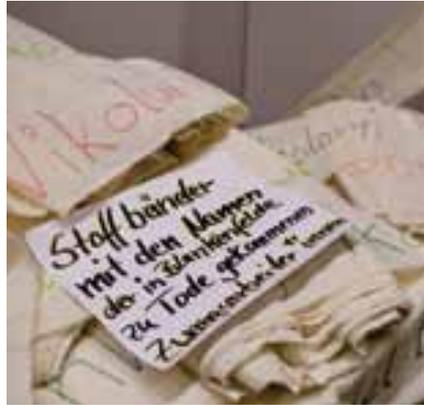
Drei Schülerinnen und Schüler tragen in einer szenischen Lesung die Lebensgeschichten verfolgter Sinti und Roma im Nationalsozialismus vor. Im Fokus stehen die Berichte der drei Zeitzeuginnen und Zeitzeugen Elisabeth Guttenberger, Ewald Hanstein und Otto Rosenberg. Begleitet wurden die Jugendlichen vom **Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e. V.**

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus



Die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe der **Evangelischen Schule Berlin Zentrum** setzten sich in den Fächern Kunst, Religion und Geschichte mit dem nationalsozialistischen Regime und seinen Opfern auf sehr vielfältige und kreative Weise auseinander. Im Zentrum des Projektes stand die Frage „Welchen Opfern oder welchem Opfer des Nationalsozialismus möchtest du wie gedenken?“. Die Beiträge, die in Kleingruppen selbstständig von den Schülerinnen und Schüler konzipiert wurden, reichten von Modellen und Gemälden über Collagen und Skulpturen bis hin zu Hörspielen.

Gemeinsam gedenken – Das „Zwangsarbeiterkranken- sammellager“ in Blankenfelde/ Pankow – Gedenkaktion 2015



Von 1941 bis 1945 wurden im „Krankensammellager Blankenfelde Nord für arbeitsunfähige Ostarbeiter“ arbeitsunfähige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion unter menschenunwürdigen Bedingungen inhaftiert. In Zusammenarbeit mit dem **Runden Tisch Blankenfelde** haben die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der **Platanengrundschule** die Gedenkaktion zur Befreiung des „Zwangsarbeiterkrankensammellagers“ vor 70 Jahren durch die Rote Armee gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler haben die Namen der Menschen, die dort umgekommen sind, auf eine Stoffbahn geschrieben und Modelle für ein Denkmal gebaut.

Geschichte und Gegenwart: 09.11.1938



Die Schülerinnen und Schüler der **Grünauer Schule** haben sich mit den Geschehnissen des Novemberpogroms auseinandergesetzt und sich gefragt, was in dieser Nacht passiert ist, wer beteiligt war und wie sie heute damit umgehen können. Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema wurde den Schülerinnen und Schüler bewusst, dass es auch heute Formen von Gewalt und Diskriminierung gibt, z. B. Brandanschläge auf Flüchtlingsheime, rassistische Aufmärsche etc. Die Ausstellung zeigt ein Zimmer einer jüdischen Familie, wie es nach der Verwüstung durch die Nationalsozialisten im November 1938 ausgesehen haben könnte.

Gestern mit den Augen von Heute sehen



Die Jugendgruppe des **Rroma-Informations-Centrums** besuchte das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas. Nach ihrem Besuch wurde den Jugendlichen bewusst, dass es begleitend zum Denkmal keine jugendgerechten Informationen zu der Ermordung und Verfolgung von Sinti und Roma während des Nationalsozialismus gibt. Daraufhin konzipierten und organisierten zwölf Jugendliche im Alter von zwölf bis siebzehn Jahren die Führung „Gestern mit den Augen von Heute sehen“. Die Führung wird regelmäßig auf Anfrage von den Jugendlichen durchgeführt.

Grunewald und das Gleis 17



Die Religionsschülerinnen und Schüler der Klasse 6d der **Moabiter Grundschule** haben sich mit den Themen Judentum und Judenverfolgung während des Nationalsozialismus beschäftigt. Sie haben das Mahnmal am S-Bahnhof Grunewald besichtigt und erfahren, dass hauptsächlich von Gleis 17 Berliner Juden und Jüdinnen in die Vernichtungslager deportiert wurden. Bei einer Erkundungstour durch das Villenviertel in Grunewald haben die Schülerinnen und Schüler Stolpersteine entdeckt und die Lebensgeschichte der Menschen, an die die Stolpersteine erinnern, recherchiert.

„Ich habe so ein bedrückendes Gefühl noch nie empfunden...“ – die erste Gedenkstättenfahrt der Schule an der Haveldüne nach Auschwitz



In Zusammenarbeit mit der **Jugendgeschichtswerkstatt Spandau** besuchte eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler der **Schule an der Haveldüne** im November 2015 erstmals die Gedenkstätte Auschwitz. Im Vorfeld setzte sich die Gruppe intensiv mit der Verfolgung und Ermordung von Juden und Jüdinnen aus Spandau auseinander. Außerdem besuchten sie das ehemalige jüdische Viertel und die Ausstellung über die deutsche Besatzungszeit in Krakau. Die Schülerinnen und Schüler zeigten Fotos bei der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '16** mit denen sie ihre Eindrücke festgehalten haben.

Kiezpuzzle „Stadt-Zapzarap“



Kinder und Jugendliche des **Clubs „go“** haben gemeinsam mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen einen Stadtspaziergang gemacht und ihnen ihr neues Umfeld gezeigt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer planten jeden Tag selbstständig den Weg zu einer Einrichtung im Quartier. Die Begehung dokumentierten sie mit Kameras. Auf dem Weg sammelten sie Gegenstände. Mit den Fotos und den Gegenständen gestalteten sie eine große Karte des Gebietes. Durch das Projekt begegneten sich die Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern und die Geflüchteten wurden in ihrer neuen Umgebung willkommen geheißen.

Mapping Lives / Sounds – Iserlohner Perspektiven auf die Geschichte des KZ Sachsenhausen



30 Mädchen und junge Frauen besuchten im Oktober 2015 die **Gedenkstätte Sachsenhausen** für ein dreitägiges Seminar. Im Workshop „Iserlohner Sounds in Oranienburg“ erarbeiteten die Mädchen Soundcollagen, mit denen sie ihre Eindrücke, Emotionen und Gedanken nach dem Besuch der Gedenkstätte vertonten. In einem zweiten Workshop zum Thema „mapping life“ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen anhand verschiedener Quellen mit politischen, rassistischen, antisemitischen Verfolgungsgründen im Nationalsozialismus und setzten sich gleichzeitig mit ganz konkreten Schicksalen von KZ-Häftlingen auseinander.

Mauthausen 2015



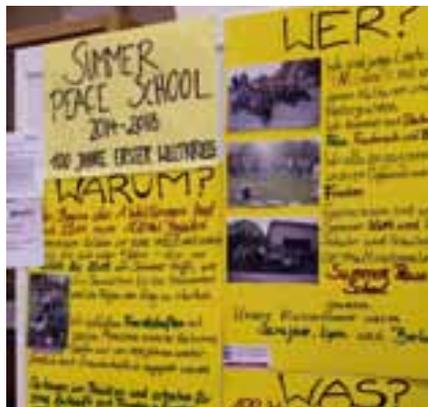
22 auszubildende Tischlerinnen und Tischler der **Knobelsdorff-Schule** führten 21 Tage lang Restaurierungsarbeiten in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen in Österreich durch. Die Fassade der Küchenbaracke wurde unter der Anleitung von Tischlern restauriert. Die Azubis beschäftigten sich im Zuge der Restaurierungsarbeiten und unter Begleitung von Pädagoginnen und Pädagogen intensiv mit der Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers. Bei der Abendveranstaltung berichteten drei Azubis von ihren ganz persönlichen Erfahrungen, die sie bei der Arbeit im Konzentrationslager gemacht haben.

Mit dem Herzen sehen – Patrząc Sercem



Der Film ist im Workcamp der **Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück** entstanden, an dem insgesamt 40 Jugendliche aus Deutschland und Polen teilnahmen. Der Film macht bewusst, wie stark das Leben der Überlebenden durch ihre Erfahrungen im Konzentrationslager geprägt wurde, wie es für manche nach den traumatischen Erlebnissen unmöglich wurde, ihre Jugendträume weiter zu verfolgen. Gleichzeitig erinnert uns der Film daran, welche Möglichkeiten wir heute haben, unsere Träume zu verfolgen, dass wir dabei aber nie die Vergangenheit aus dem Blick verlieren sollen.

Peace-School 2014-2018 – 100 Jahre Erster Weltkrieg



In den Peace Schools, die der **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge** gemeinsam mit unterschiedlichen europäischen Partnerorganisationen durchführt, lernen sich Jugendliche aus verschiedenen Ländern kennen. Während ein- bis zweiwöchiger Reisen in die jeweiligen Partnerländer haben die Jugendlichen in Workshops zu Tanz, Theater und politisch-historischer Bildung die Möglichkeit, gemeinsam historische Themen zu erarbeiten. Der Themenfokus lag im Jahr 2015 auf dem Ersten Weltkrieg.

Stolpersteine für Familie Salomon



In einem bildungsübergreifende Projekt haben sich Assistentinnen und Assistenten, Berufsschülerinnen und -schüler sowie Abiturientinnen und Abiturienten des Beruflichen Gymnasiums des **OSZ TIEM** im Rahmen einer Recherche in der Geschichtswerkstatt Spandau und während einer Gedenkstättenfahrt nach Lublin-Majdanek und Belzec mit dem Schicksal der Familie Salomon auseinandergesetzt. Daraus ist eine szenische Lesung zur Familiengeschichte Salomon entstanden. Das Projekt wurde in einer Diskussionsrunde während der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '16** vorgestellt.

Theater for Tolerance



Seit fünf Jahren kommen im Theaterprojekt „Theater for Tolerance“ Jugendliche verschiedener Nationen, Religionen und kultureller Hintergründe zusammen, lernen sich kennen und spielen zusammen Theater. In einem achttägigen Theaterworkshop in Israel trafen sich Jugendliche aus Berlin mit jüdischen und muslimischen Schüler/innen aus Israel, um sich anzufreunden und Geschichten und Erinnerungen auszutauschen. Das Theaterstück wurde von den Jugendlichen selbst im Workshop unter dem Motto „You cannot shake hands with a clenched fist“ entwickelt.

VERSTEHEN – ERINNERN – LEBEN: Projekte für Toleranz



Das Creative Zentrum Haus am Anger hat unter diesem Motto mit Jugendlichen zwei Projekte erarbeitet, die bei der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '16** präsentiert wurden. Im Projekt zum Thema ERINNERN organisierten die Jugendlichen des deutsch-israelischen Jugendaustausches im Oktober 2015 eine Gedenkfeier. Bei der Ausstellung waren sowohl Bilder als auch ein Film über die Gedenkfeier und Skulpturen zu Toleranz von Religionen zu sehen.

WE TV



Die Jugendsendung von **Alex-Berlin** ist der Frage nachgegangen, woher moderne Formen des Rassismus kommen und wo die Wurzeln für Diskriminierung in unserer Geschichte zu finden sind. Dazu haben sie sich mit der Kolonialgeschichte Deutschlands auseinandergesetzt und ihre Verbindung zum Nationalsozialismus und dessen Rassenideologie beleuchtet. Der Beitrag von WE TV wurde bei der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '16** präsentiert.

„Wenn ich nicht mehr das machen könnte, was ich gerne wollte...“



Unter diesem Motto befasste sich die Klasse 4c der **Cecilien-Schule** im Rahmen der „Stolpersteine-Woche“ mit Erlässen und Verboten, denen jüdische Kinder und ihre Familien zwischen 1933 und 1945 ausgesetzt waren. Dabei wurde den Schüler/innen bewusst, wie sehr diese Verbote das Leben von jüdischen Kindern beeinflusst und eingeschränkt haben. Bei der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '16** haben die Schülerinnen und Schüler laminierte Kärtchen über die Verbote und Einschränkungen gezeigt, die sie in Gruppenarbeit kommentiert haben.

Wer hat Angst vorm Wiesengrund



In der „Kinderfachabteilung Wiesengrund“ wurden ab dem Jahr 1941 Kinder und Jugendliche mit Behinderung für medizinische Zwecke missbraucht und getötet. In der **„Werkstatt Junge Geschichte“** setzten sich Kinder und Jugendliche mit dem menschenverachtenden Handeln der Nationalsozialisten, die Menschen aufgrund ihres Andersseins misshandelten und töteten, auf ganz unterschiedliche Weisen auseinander. Der Animationsfilm „Wer hat Angst vorm Wiesengrund“ entstand in einem fünftägigen Workshop und war bei der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '16** zu sehen.

Zeitzeugen verschiedener Völkermorde



Mit der Unterstützung des **Archivs der Jugendkulturen e. V.** haben 19 Jugendliche mit tamilischem Migrationshintergrund einen Medienworkshop zum Thema „Zeitzeugen verschiedener Völkermorde“ durchgeführt und einen eigenen Film „Völkermord: gegen das Vergessen“ gedreht. Neben dem Kennenlernen von Interviewtechniken wurden die Jugendlichen an die Themen Völkermord herangeführt und für den Umgang mit Opfern und Zeitzeugen sensibilisiert. Anschließend an den Workshop haben sechs Jugendliche die Ausstellung konzipiert, die im Bezirksamt Charlottenburg ausgestellt und im Abgeordnetenhaus präsentiert wurde.

Zirkuskinder unterwegs



Einige Roma- und Nicht-Roma-Kinder von **Zirkus Internationale e. V.** präsentierten ihre Kunst der Zirkusarbeit und zeigten damit, wie lebendig Erinnerungskultur sein kann. Die durch die Jugendlichen gelebte Zirkuskunst steht für das Weitertragen eines wesentlichen Teils der Sinti und Roma Kultur. Gleichzeitig hilft die gemeinsame Arbeit an der Zirkusperformance kulturelle Barrieren und Vorurteile abzubauen und eine Gemeinschaft entstehen zu lassen, die ein buntes, tolerantes und weltoffenes Berlin widerspiegelt.

The image shows a wall densely packed with various handwritten notes and documents. Some notes are on lined paper, while others are on plain paper. The text is mostly in German and appears to be a collection of personal or professional communications, including what looks like a business card for 'Dr. Otto Pfeiffer' and several paragraphs of text. The overall impression is one of a busy, active workspace where ideas and information are being captured and organized.

schreib!mal

- ... eine Geschichte
- ... ein Gedicht
- ... einen Bericht
- ... eine Reportage
- ... einen Essay

80 Jahre danach – Orte des Erinnerns



Schüler/innen der 10. Klasse der **Johanna-Eck-Schule** haben sich Gedanken darüber gemacht, wie es wäre, wenn man selbst Schritt für Schritt aus der Gesellschaft ausgeschlossen wird. Dazu haben sie sich vorgestellt, dass eine Gruppe, die sich „Volksgenossen“ nennt, an die Macht kommt und immer mehr Regeln erlässt, die das Leben einschränken. In Anlehnung an das Mahnmal „Orte des Erinnerns“ im Bayerischen Viertel haben sie 50 Text-Bild-Tafeln gestaltet. Die Tafeltexte wurden angepasst und in die Gegenwart verlagert und neue Bilder gestaltet.

Der Mensch hinter dem Stolperstein



In der diesjährigen Stolperstein-Gedenkwoche haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a der **Cecilien-Grundschule** jeweils einen Stolperstein in der Umgebung der Schule ausgewählt und die Informationen zu den Personen, an die erinnert wird, abgeschrieben. Zurück im Klassenraum setzten sich die Kinder intensiver mit der Lebensgeschichte der Menschen auseinander und bastelten Stolpersteine aus Tonpapier. Auf die Vorderseite schrieben die Kinder die Originalinformationen des Stolpersteins, auf der Rückseite notierten sie ihre ganz persönlichen Gedanken zu dem Menschen hinter dem Stolperstein.

Die Kinderlandverschickung – „Ferien“ vom Bombenkrieg oder nationalsozialistisch ausgerich- tete Erziehung der Kinder und Jugendlichen?



Im Rahmen des diesjährigen Schülerwettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Kinderlandverschickung haben die Schülerinnen und Schüler der **Katholischen Theresienschule** eine Broschüre erstellt. Dabei haben sie sich damit auseinandergesetzt, wie selbst die Kleinsten in der Gesellschaft vom Nationalsozialismus betroffen waren und wie sich dieser Einfluss auf ihr weiteres Leben ausgewirkt hat. Die Jugendlichen haben sich mit acht Zeitzeuginnen und Zeitzeugen Gespräche geführt. Acht Plakate über die Arbeit wurden beim **Jugendforum denk!mal '16** vorgestellt.

Erst die Enkel reden!



Nachdem die Schülerinnen und Schüler der **Wilma-Rudolph-Oberschule** den Film „Der Staat gegen Fritz Bauer“ gesehen hatten, haben sie sich mit den Tätern des Nationalsozialismus, aber auch mit ihren Kindern und Enkelinnen und Enkeln beschäftigt und gefragt, wie diese mit ihrem schweren Erbe umgehen. Wie setzen sie sich mit der Vergangenheit ihrer Eltern und Großeltern auseinander? Dazu stellten die Jugendlichen eine Ausstellung mit Texten und Bildern, die beim **Jugendforum denk!mal '16** präsentiert wurden, zusammen.

Jeder Koffer erzählt eine Geschichte



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b der **Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule** beschäftigten sich in einem fächerübergreifenden Projekt (Geschichte/Religion) mit Kurzbiografien und Bilderbüchern, die von jüdischen Kindern und Erwachsenen in der NS-Zeit erzählen. Zu den einzelnen Themen und Biographien gestalteten die Kinder in Kleingruppen Koffer aus Papier, die mit Informationen, Bildern, Texten, eigenen Gedanken und Fragen zu den jeweiligen Personen gefüllt wurden. Abschließend wurden die fertigen Koffer im Klassenverband präsentiert und waren bei der Ausstellung zum **Jugendforum denk!mal '16** zu sehen.

Life stories behind history



Schülerinnen und Schüler der **Max-Beckmann-Oberschule** und slowenische Jugendliche haben sich mit dem Thema Zwangsarbeit auseinandergesetzt. Sie erforschten die Schicksale einzelner Menschen, die Zwangsarbeit erleiden mussten. Nach einem Treffen in Berlin und einem Besuch in Slowenien haben die Jugendlichen mit der Unterstützung einer Archivarin des Landesarchivs Berlin und der betreuenden Lehrerin eine Ausstellung konzipiert. Auf acht großen Tafeln wurden die Inhalte zum Thema Zwangsarbeit sowie die rekonstruierten Einzelschicksale mit einem Text und einem Bild vorgestellt.

„Mensch, misch dich ein / Get involved!“



In einem Austauschprojekt zwischen einer Schülergruppe aus Tamra (Israel) und den der **Refik-Veseli-Schule** haben sich die Jugendlichen intensiv mit Ausgrenzungserfahrungen und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinandergesetzt. Die Jugendlichen erarbeiteten Handlungsstrategien, die es ihnen erleichtern, sich gegen diskriminierendes Verhalten stark zu machen. Ihre Ergebnisse haben sie in einer Online-Ausstellung (http://www.jmberlin.de/ksl/ausstellung/israelreise/start/startseite_DE.php) festgehalten, die bei der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '16** gezeigt wurde.

Sachsenhausen – 70 years of liberation



Vom 17. bis 20. April 2015 kamen über 60 Überlebende mit ihren Familien und Freundinnen und Freunde aus der ganzen Welt in die **Gedenkstätte Sachsenhausen**, um der Befreiung der Häftlinge vor 70 Jahren zu gedenken. Jugendliche aus Oranienburg und Velten luden die Gäste dazu ein, ihre Meinung zu dem Ereignis zu teilen. Sie interviewten Überlebende, Angehörige, Gäste sowie Besucherinnen und Besucher, fotografierten und markierten ihre Herkunftsorte auf einer Weltkarte und porträtierten die einzelnen Menschen auf ihrem Blog <https://sachsenhausen70liberation.wordpress.com/>.

Stolpersteine



Die Schülervertretung der **Ruth-Cohn-Oberschule** hat eine Neugestaltung des Eingangsbereiches der Schule zur Gedenkfeier am 27. Januar 2016 konzipiert. Die Jugendlichen schraffierten einen Stolperstein in der Nähe ihres Wohnortes und recherchierten die Biographie der Person, an die erinnert werden sollte.

Die gesammelten Schraffuren und die Biographien wurden im Eingangsbereich der Schule zu einer Installation zusammengefügt. Eine Auswahl der Schraffuren war bei der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '16** zu sehen.

Zachor – Erinnerung, gegen das Vergessen



Im Sommer 2015 besuchten die Schülerinnen und Schüler des **Campus Efeuweg** das Anne Frank Zentrum und erlebten die Verlegung der Stolperstein für Ruth Judith und Hans Goslar. Aufgrund des großen Interesses der Jugendlichen, wurde in den verschiedensten Unterrichtsfächern weiter zu den Themen des Nationalsozialismus und Holocaust gearbeitet. Sie stellten sich Fragen zur Entstehung der nationalsozialistischen Diktatur und Vernichtung der europäischen Juden, setzten sich mit Zeitzeugenberichten auseinander und gestalteten eine Wandzeitung. Die in der Ausstellung des **Jugendforums** gezeigt wurde.



mal/mal

- ... eine Collage
- ... ein Plakat
- ... einen Comic
- ... ein Graffiti
- ... eine Zeichnung

Das Haus der Tiere



Nach dem Kinderbuch „Zimmer frei im Haus der Tiere“ von Leah Goldberg, die im Jahr 1935 vor den Nationalsozialisten aus Deutschland fliehen musste, entwarfen die Schülerinnen und Schüler der **Cecilien-Grundschule** ihr „Haus der Tiere“. Das Buch behandelt kindgerecht die Themen Toleranz gegenüber anderen Kulturen und wie ein respektvolles Miteinander gelebt werden kann. Das Ergebnis – ein großes Plakat - konnte bei der Ausstellung des **Jugendforum denk!mal '16** bestaunt werden.

Gerne wäre ich geflogen wie ein Schmetterling



Im Rahmen der Gedenkwoche der **Jüdischen Traditionsschule** beschäftigten sich die Kinder mit der Überlebensgeschichte des jüdischen Mädchens Hannah, während und nach der Shoah. Besonders intensiv haben sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Überleben des Mädchens und mit seinen Helferinnen und Helfer während des nationalsozialistischen Regimes auseinandergesetzt. Einzelne Stationen der Flucht von Hannah wurden von den Jugendlichen spielerisch nachgestellt und mit Fotos dokumentiert. Außerdem füllten sie eine Schatzkiste mit Symbolen für Hannah.

Hände hoch, Tschibaba!



Im Rahmen der Holocaust-Gedenkwoche an der **Cecilien-Grundschule** haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b mit der Geschichte „Hände hoch, Tschibaba!“ von Klaus Kordon auseinandergesetzt. Die Geschichte beginnt im September 1941 in Berlin als der elfjährige Wolf zum ersten Mal einen gelben Stern tragen muss und von seinen Mitschüler/innen geärgert wird. Wolf wird nach der Deportation seiner Eltern von einer mutigen Nachbarin versteckt und kann später aus Deutschland fliehen. Die Jugendlichen stellten Rolfs Körperhaltung im Versteck nach und fertigten Zeichnungen davon aus

IMAGE – Foto-Geschichten aus Berlin und der Welt



Was es bedeutet, seine Heimat aufgrund von Krieg und Verfolgung zu verlassen, müssen derzeit sehr viele Jugendliche erfahren. In den Foto-Comic-Workshops der **ver.di Jugendbildungsstätte** für Jugendliche aus Flüchtlingsunterkünften können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfahrung bildlich darstellen. Die Themen wählen die geflüchteten Jugendlichen selbst. Sie reichen von Flucht und Liebe über Entführung und Schulfrust bis hin zu ihrem Alltag in Deutschland und Träumen von einer besseren Zukunft. Insgesamt waren acht Comics bei der Ausstellung des **Jugendforum denk!mal '16** zu sehen.

Ohne Erinnerung, keine Zukunft



Die Jugendgruppe von **Amaro Foro e. V.** engagiert sich für eine Auseinandersetzung mit der Verfolgung und Ermordung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus und macht sich stark gegen aktuelle Formen des Antiziganismus (Diskriminierung von Roma und Sinti). Neben beeindruckenden Zeichnungen zu den leidvollen Erfahrungen, die Sinti und Roma während des NS-Regimes machen mussten, haben die Jugendlichen die bisherigen Ergebnisse ihres Projektes „Dokumentation von Antiziganismus in Berlin“ bei der Ausstellung des **Jugendforum denk!mal** vorgestellt.

Otto Weidt



Auch dieses Projekt fand im Zuge der Gedenkwoche der **Jüdischen Traditionsschule** statt. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Leben von Otto Weidt auseinander und ihnen wurde bewusst, dass es auch im Nationalsozialismus Menschen gab, die Juden und Jüdinnen geholfen und vor der Deportation bewahrt haben. Den Jugendlichen wurde die Geschichte von Otto Weidt vorgelesen und sie malten Bilder davon, wie sie sich die Stationen seines Lebens vorstellen. Bei der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '16** waren die Videodokumentation über das Projekt und die Zeichnungen der Kinder zu sehen.



Music United



Das Musikprojekt hat im Rahmen einer Jugendbegegnung von 35 Jugendlichen aus fünf Nationen (Israel, Italien, Portugal, Serbien und Deutschland), organisiert von **Roter Baum Berlin e. V.**, stattgefunden. Bei ihrem Treffen in Berlin stellten die Jugendlichen jeweils eine Person aus einem Land vor, die Opfer der Nationalsozialisten geworden ist. Die Kurzbiographien wurden in Liedern verarbeitet, wobei die Biographien jeweils mit Melodien untermalt wurden, die den Musikstil dieser Zeit repräsentieren.

Wege der Erinnerung – Ścieżki pamięci



Im Oktober 2015 fand in der **Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück** das deutsch-polnische Workcamp „Wege der Erinnerung – Ścieżki pamięci“ statt. Die 40 Teilnehmer/innen kamen aus Berlin, Brandenburg, Katowice und Siedlec. Während des Workcamps besuchten die Jugendlichen kreative Workshops zur Geschichte Ravensbrücks und unterstützten mit ihrem Arbeitseinsatz die Gedenkstätte. Im Rahmen des Workcamps ist ein deutsch-polnischer Rap entstanden, welcher sich mit dem Thema Nationalsozialismus auseinandersetzt. Der Rap wurde bei der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '16** von zwei Jugendlichen gesungen.

Impressionen aus der Veranstaltung



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der Ausstellung



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der **Ausstellung**



Arbeitsgruppe 27. Januar

Die Aufgabe der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses einberufenen Arbeitsgruppe liegt in der Beratung und Begleitung der Ausgestaltung des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus. Ihr gehören an:

Ralf Wieland

Präsident des Abgeordnetenhauses

Andreas Gram

Vizepräsident des Abgeordnetenhauses

Anja Schillhaneck

Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

Björn Eggert

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der SPD

Oliver Friederici

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der CDU

Sabine Bangert

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Regina Kittler

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion Die Linke

Philipp Magalski

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Piratenfraktion

Dr. Nikoline Hansen

Vorsitzende des Bundes der Verfolgten
des Naziregimes (BVN)

Dr. Hans-Rainer Sandvoß

Ehem. Stellvertretender Leiter der
Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Prof. Dr. Stefanie Endlich

Kunstpblizistin

Prof. Dr. Günter Morsch

Direktor der Stiftung
Brandenburgische Gedenkstätten

Dr. Siegfried Heimann

Historiker und Politikwissenschaftler



Unsere Kooperationspartner



Die Auszubildenden des **Oberstufenzentrums Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM)** unterstützen das **Jugendforum denk!mal** seit vielen Jahren im Bereich Veranstaltungstechnik. Die praktische Umsetzung und Gestaltung der Abschlussveranstaltung im Plenarsaal umfasst vor allem die Licht- und Tontechnik im Plenarsaal, aber auch die Illumination in der Wandelhalle.

OSZ KIM Berlin

Osloer Straße 23-26

13359 Berlin

Tel.: 030 / 493 07 - 0

verwaltung@oszkim.de

www.oszkim.de

Unsere Kooperationspartner



Jugendliche des Senders **ALEX Offener Kanal Berlin** begleiteten das **Jugendforum denk!mal** auch in diesem Jahr. Dabei entstand neben der Live-Übertragung der Abendveranstaltung auch eine Reportage aus der Ausstellung. Die einzelnen Videos können auf www.denkmal-berlin.de abgerufen werden.

ALEX Offener Kanal Berlin

Voltastraße 5
 13355 Berlin
 Telefon: 030 / 464 005 0
info@alex-berlin.de
www.alex-berlin.de/tv



Unsere Kooperationspartner



Die **Konrad-Zuse-Schule** war in diesem Jahr zum fünften Mal als Kooperationspartner beim **Jugendforum denk!mal** dabei. Die Schülerinnen und Schüler haben ein reichhaltiges Buffet vorbereitet und sich um den Service im Anschluss an die Veranstaltung im Plenarsaal gekümmert. Dank ihrer hervorragenden Bedienung war für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Konrad-Zuse-Schule

Berufsschule mit
sonderpädagogischer Aufgabe
und Berufsschule
Hermann-Hesse-Straße 34/36
13156 Berlin
Tel.: 030 / 916 09 40
Konrad-Zuse-Schule@t-online.de
www.konradzuseschuleberlin.de

Unsere Kooperationspartner



Die **Ostkreuzschule für Fotografie** war in diesem Jahr erneut als Kooperationspartner beim **Jugendforum denk!mal** dabei. Peter Hecker, Shore Mehrdju, Nils Stelte, Anna Tiessen und Doro Zinn haben die Abendveranstaltung und die Ausstellung fotografisch festgehalten und damit dazu beigetragen, dass diese Dokumentation entstehen konnte.

Ostkreuzschule für Fotografie

Behaimstraße 28 – 30
13086 Berlin
Tel.: 030/927 944 14
post@ostkreuzschule.de
www.ostkreuzschule.de

Der Projektablauf

Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus veranstaltet das Abgeordnetenhaus von Berlin seit 2002 das **Jugendforum denk!mal**. Hierbei können sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre einzeln, als Schulklasse oder Jugendgruppe beteiligen und Projekte einreichen, in denen sie sich kreativ mit den Themen des Gedenktages auseinandersetzen. Projekte für das **Jugendforum** können das gesamte Jahr über entstehen und im Vorfeld bereits ausgestellt und präsentiert werden.

Das **Jugendforum denk!mal '17** findet voraussichtlich im Januar 2017 im Abgeordnetenhaus von Berlin statt. Organisiert wird das **Jugendforum** vom Projektteam **denk!mal**.

Kontakt:
Abgeordnetenhaus von Berlin
Projektbüro **denk!mal**
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Tel: 030-23252010
Email: denkmal@parlament-berlin.de
Web: www.denkmal-berlin.de

Zeitliche Abfolge

September

Ab dem 1. September steht das Projektteam für konkrete Nachfragen zum **Jugendforum** zur Verfügung.

Oktober

Das Motto und das Motiv werden veröffentlicht und die Informationsmaterialien werden versandt.

Dezember

Anmelde- und Bewerbungsschluss für das **Jugendforum denk!mal** ist Anfang Dezember 2016

Anmelde- und Bewerbungsformulare unter:
www.denkmal-berlin.de

Januar

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Januar 2017 im Abgeordnetenhaus zu sehen sein. Der Aufbau der Ausstellung findet am Freitag vor Ausstellungsbeginn statt.

Die Abendveranstaltung findet in der Ausstellungswoche im Plenarsaal statt. Die Generalprobe findet ein Tag vor der Abendveranstaltung statt.

Das Projektteam



Talita Gergely (Projektleitung) hat Internationale Beziehungen und Osteuropastudien in Rumänien und Deutschland studiert und ihre Masterarbeit zum Thema „Alltags-erfahrungen und Handlungsstrategien von Homosexuellen in Rumänien“ geschrieben. Neben dem Studium der Osteuropastudien war sie als Projektassistentin tätig und hat Konferenzen zur öffentlichen Vergabe, zum Mindestlohn und zum Gesundheitswesen mitorganisiert. Bevor sie Teil des **denk!mal**-Teams wurde, absolvierte sie ein Internationales-Parlaments-Stipendium im Deutschen Bundestag.

Maria Koch hat Kulturanthropologie sowie Stadt- und Regionalplanung studiert. Im Zuge ihres Stadtplanungsstudiums forschte sie zu Beteiligungsstrukturen und Partizipationsmaßnahmen in der Stadtentwicklung. Sie war als studentische Mitarbeiterin im Quartiersmanagement und später an der Technischen Universität am Institut für Soziologie tätig, wo sie in einem Forschungsprojekt mitarbeitete. Ihre Diplomarbeit hat sie zum Thema „Frauen erleben Stadt. Die Konstruktion der Geschlechterverhältnisse im öffentlichen Raum“ geschrieben.

Marcus Burger hat Öffentliche Verwaltungswirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin studiert und mit einem Diplom abgeschlossen. In seiner Diplomarbeit hat er sich mit der Agenda 2010 auseinandergesetzt. Seit Dezember 2010 ist er Nachwuchsbeamter des gehobenen Dienstes. Zunächst war er für 9 Monate bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport tätig. Anschließend wechselte er in das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), wo er mit Flüchtlingen und Menschen aus unterschiedlichen Kulturen arbeitete.

Kontakt **mach!mal**

70 Jahre Befreiung Ravensbrück

KiJuM/JFH Bungalow/Ev. Kirche Mariendorf
Petra Steinborn
Kurfürstenstraße 42
12105 Berlin
030 / 902 777 421
kijum@gmx.de
www.kijum.de

ADOLF REICHWEIN

Adolf-Reichwein-Schule
in Kooperation mit Vincentino e. V.
Matthias Schellenberger
Kastanienallee 40
10119 Berlin
030 / 278 776 18
schellenberger@vincentino.org
www.vincentino.org

Alice im Wunderland

Gangway e. V.
Banu Kücüc, Katrin Zimmer
Mirelle Galbiatti, Nastaran Tajari
Schumannstraße 5
10117 Berlin
030 / 283 023-0 / -19
info@gangway.de
www.gangway.de

Anne Frank

Paul-Natorp-Gymnasium
Dr. Adrian Voßkühler
Goßlerstraße 13-15
12161 Berlin
030 / 902 777 921
a.vosskuehler@paul-natorp-gymnasium.de
www.paul-natorp-oberschule.de

Arbeiten für den Frieden

Johanna-Eck-Schule
Stefan Tramf
Ringstraße 103-107
12105 Berlin
030 / 902 772 676
www.johanna-eck-schule.de

ANSICHTS-KARTEN

VON GESTERN NACH MORGEN

Spreeagenten e. V.
Susanne Chrudina
Sophienstraße 28
10178 Berlin
0173 / 370 87 98
susanne.chrudina@spree-agenten.de
www.spree-agenten.de

Auf den Spuren der Spandauer Juden in Theresienstadt

Jugendgeschichtswerkstatt Spandau /
Carl-Friedrich-Siemens-Gymnasium
Uwe Hofschläger, Michael Franz
Galenstraße 14
13597 Berlin
info@jgwspandau.de
www.jgwspandau.de

DENK-MAL-WERTE

Initiative DENK-MAL-WERTE
Sascha Grammelsdorff
Schwedter Straße 234
10435 Berlin
Tel. 030 / 449 07 41
info@freizeithaus-am-mauerpark.de
freizeithaus-am-mauerpark.de

Das Spiel von Dina und Jovan

Haus der Jugend Zehlendorf
Christian Tietz
Argentinische Allee
12163 Berlin
030 / 809 099 13
email@hdjzehlendorf.de
www.hdjzehlendorf.de

Die Rückkehr der Horror-Nazis

Marcel-Breuer-Schule
Gustav-Adolfstraße 66
13086 Berlin
030 / 912 052 175
info@marcel-breuer-schule.de
www.marcel-breuer-schule.de

Diskriminierung im Alltag

Grundschule am Hofgarten
Thilo Schwarz-Schlüsler
Danziger Straße 50
10435 Berlin
030 / 417 170 31
post@kulturbus.net

eure Geschichte hat uns sehr berührt – wir werden sie weiter erzählen

Landesverband Deutsche Sinti und Roma
Berlin-Brandenburg
Petra Rosenberg
Postfach 120924
10599 Berlin
030 / 435 511 70
info@sinti-roma-berlin.de
www.sinti-roma-berlin.de/

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Evangelische Schule Berlin Zentrum
Sven Meth, Sandra Jakow
Wallstraße 32
10179 Berlin
030 / 257 607 10
meth@ev-schule-zentrum.de
www.ev-schule-zentrum.de

Gemeinsam gedenken – Das „Zwangsarbeiterkrankensammellager“ in Blankenfelde/Pankow – Gedenkaktion 2015

Jugendamt Pankow /
Runder Tisch Blankenfelde
Jeanette Münch, Liso Lawrynowicz
Berliner Allee 252-260
13088 Berlin
030 / 902 957 117
jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de

Geschichte und Gegenwart: 09.11.1938

Grünauer Schule / FIPP e. V.
Andreas Fischer
Walchenseestraße 40
12527 Berlin
fischer@gruenauer-schule.de
www.fippev.de

Gestern mit den Augen von Heute sehen

Rroma-Informations-Centrum e. V.
Milan Pavlovic
Fuldastraße 41
12045 Berlin
030 / 683 292 65
milanpavlovic@roma-info-centrum.de
rroma-info-centrum.de

Grunewald und das Gleis 17

Moabiter Grundschule
Ulrike Levihn
Paulstra. 28
10557 Berlin
030 / 818 013 00
www.moabiter-grundschule.de

„Ich habe so ein bedrückendes Gefühl noch nie empfunden...“ – die erste Gedenkstättenfahrt der Schule an der Haveldüne nach Auschwitz

Jugendgeschichtswerkstatt Spandau /
Schule an der Haveldüne
Uwe Hofschläger, Alexander Klaehr
Galenstraße 14
13597 Berlin
info@jgwspandau.de
www.jgwspandau.de

Kiezpuzzle Stadt-Zapzarap

KJFE „go“
Klaus Keßler
Schönhauser Allee 165
10435 Berlin
030 / 446 889 025
info@kjfe-go.de
www.kjfe-go.de

Mapping Lives / Sounds – Iserlohner Perspektiven auf die Geschichte des KZ Sachsenhausen

Gedenkstätte Museum Sachsenhausen
Katja Anders
Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg
0330/ 1200203
anders@gedenkstaette-sachsenhausen.de
www.stiftung-bg.de

Mauthausen 2015

Knobelsdorff-Schule
Martin Pott
Nonnendammallee 143
13599 Berlin
martin.pott@knobeldorff-schule.de
www.knobelsdorff-schule.de

Mit dem Herzen sehen – Patrzyc Sercem

Gedenkstätte Ravensbrück
Thomas Kunz
Straße der Nationen 1
16798 Fürstenberg/Havel
0330 / 936 081 85
kunz@ravensbrueck.de
www.ravensbrueck.de

Peace School 2014-2018 – 100 Jahre Erster Weltkrieg

Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.
Lena Schroeder
Kurfürstenstraße 131
10785 Berlin
030 / 269 349 25
Jugend-berlin@volksbund.de
www.volksbund.de

Stolpersteine für Familie Salomon

OSZ TIEM
Thomas Olbrisch
Goldbeckweg 8-14
13599 Berlin
olbrisch@osztiem.de
www.osztiem.de

Theater for Tolerance

GFAJ e. V.
 Daphna Czernoblisky, Nela Bartsch
 Marienburgerstraße 16
 10435 Berlin
 theaterfortolerance@gfajev.de
 www.theaterfortolerance.blogspot.de

VERSTEHEN – ERINNERN – LEBEN:**Projekte für Toleranz**

Creatives Zentrum Haus am Anger
 Ingo Wellmann
 Falkenhagener Straße 16
 14612 Falkensee
 0332 / 237 35
 Haus-am-anger@falkensee.de
 www.crea-verein.de

„Wenn ich nicht mehr das machen könnte, was ich gerne wollte...“

Cecilien-Grundschule
 Markus Kaczmarek
 Nikolsburger Platz 5
 10717 Berlin
 030 / 863 90 50
 m.kaczmarek@cecilie.cidsnet.de
 www.cecilie.cidsnet.de

Wer hat Angst vorm Wiesengrund

Carls-Bosch-Oberschule
 Karen Scheper, Dorothea Vogel
 Frohnauer Straße 74-80
 13467 Berlin
 030 / 405 841 49
 mail@karenscheper.de
 www.carl-bosch-oberschule.de

WE TV

Nijinski Arts Internacional e. V.
 Katharina La Henges
 Schlesische Straße 6
 10997 Berlin
 Nijinski.arts@gmx.de
 www.nijinskiarts.blogspot.de

Zeitzeugen verschiedener Völkermorde

Deutsch-Tamilische Gesellschaft e. V.
 Katheesija Kathirgamingam
 Prühstraße 47
 12105 Berlin
 030 / 707 811 40

Zirkuskinder unterwegs

Zirkus Internationale e. V.
 Nöck Gail
 Adolfstraße 12, 2.HH
 13347 Berlin
 030 / 460 658 75
 Zirkus.internationale@web.de
 www.zirkus-internationale.de

Kontakt **schreib!mal**

80 Jahre danach – Orte des Erinnerns

Johanna-Eck-Schule
 Florian Bruns
 Ringstraße 103-106
 12105 Berlin
 030 / 902 772 676
 bruns@johanna-eck-schule.de
 www.johanna-eck-schule.de

Der Mensch hinter dem Stolperstein

Cecilien-Grundschule
 Ramon Gröning
 Nikolasburger platz 5
 10717 Berlin
 030 / 863 90 50
 r.groening@cecilie.cidsnet.de
 www.cecilie.cidsnet.de

Die Kinderlandverschickung – „Ferien“ vom Bombenkrieg oder nationalsozialistisch ausgerichtete Erziehung der Kinder und Jugendlichen?

Katholische Theresenschule
 Andreas Kühler
 Behaimstraße 29
 13086 Berlin
 030 / 924 64 25
 www.theresienschule.de

Erst die Enkel reden!

Wilma-Rudolph-Oberschule
 Heike Ostrowski
 Am Hegewinkel 2A
 14169 Berlin
 ostrowski@wilma-rudolph.de
 www.wilma-rudolph.de

Jeder Koffer erzählt eine Geschichte

Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule
 Petra Lakatos, Alev Snmez
 Heckerdamm 221
 13627 Berlin
 030 / 902 927 60
 schulleitung@moltke-grundschule.de
 www.moltke-grundschule.de

Life stories behind history

Max-Beckmann-Oberschule
 Charlene Krüger
 Auguste-Viktoria-Allee 37
 13403 Berlin
 030 / 413 40 81
 c.krueger@m-b-o.net
 www.m-b-o.net

„Mensch, misch dich ein / Get involved“

Refik-Veseli-Schule
 Yasmin Kassar, Heiner Meise
 Skalitzer Straße 55
 10997 Berlin
 030 / 225 035 11
 sekretariat@refik-veseli-schule.eu
 www.schule-skalitzer.de

Sachsenhausen – 70 years of liberation

Gedenkstätte Museum Sachsenhausen
 Katja Anders
 Straße der Nationen 22
 16515 Oranienburg
 0330 / 120 02 03
 anders@gedenkstaette-sachsenhausen.de
 www.stiftung-bg.de

Stolpersteine

Ruth-Cohn-Oberschulenzentrum
 Nastasja Döring, Anette Hackert
 Bismarckstraße 20
 10625 Berlin
 doering@sozialpaedagogik-berlin.de
 www.osz-ruth-cohn.de

Zachor – Erinnerung, gegen das Vergessen

Campus Efeuweg
 Dr. Heike Peters
 Efeuweg 34
 12357 Berlin
 030 / 473 973 75
 Heike.peters@campus-efeuweg.de
 www.campus-efeuweg.de

Kontakt **mal!mal**

Das Haus der Tiere

Cecilien-Grundschule
Frau Schäfers
Nikolasburger Platz 5
10717 Berlin
030 / 863 90 50
www.cecilie.cidsnet.de

Gerne wäre ich geflogen wie ein Schmetterling

Jüdische Traditionsschule
Gesa Fräßdorf, Petra Weber, Stefanie Lange
Spandauer Damm 220
14052 Berlin

IMAGE – Foto-Geschichten aus Berlin und der Welt

Jugendförderung des DGB Landesbezirks
Berlin-Brandenburg e. V. / ver.di Jugendbil-
dungsstätte Berlin-Konradshöhe e. V.
Eva Sperschneider
Keithstraße 1/3
10787 Berlin
030 / 436 022 11
Eva.sperschneider@verdi-jbs.de

Hände hoch, Tschibaba!

Cecilien-Grundschule
Margit Reinicke
Nikolasburger Platz 5
10717 Berlin
030 / 863 90 50
www.cecilie.cidsnet.de

Ohne Erinnerung, keine Zukunft

Amaro Foro e. V.
Alvaro Rodriguez
Weichselplatz 8
12045 Berlin
alvaro@amaroforo.de
www.amaroforo.de

Otto Weidt

Jüdische Traditionsschule
Gesa Fräßdorf, Petra Weber, Stefanie Lange
Spandauer Damm 220
14052 Berlin

Kontakt **sing!mal**

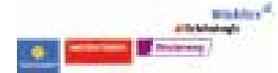
Wege der Erinnerung – Ścieżki pamięci

Gedenkstätte Ravensbrück
Thomas Kunz
Straße der Nationen 1
16798 Fürstenberg/Havel
0330 / 936 081 85
kunz@ravensbrueck.de
www.ravensbrueck.de

Music United

Roter Baum Berlin
Martin Kleinfelder
Stendaler Straße 43
12627 Berlin
030 / 992 818 40
info@roter-baum-berlin.de
www.roter-baum-berlin.de

Wir danken für die freundliche Unterstützung



Wir danken für die freundliche Unterstützung



schau**bu**hne berlin



Suhrkamp



ullstein**bu**chverlage



vetsak
CAFE TERM



Impressum

Herausgeber

Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Ralf Wieland
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin
Tel.: 030 / 23 25 10 60
Fax: 030 / 23 25 20 68

Projektbüro **denk!mal**

www.denkmal-berlin.de
denkmal@parlament-berlin.de

Redaktion

Talita Gergely
Maria Koch

Gestaltung

Goscha Nowak

Druck

Laserline Berlin

Bildnachweise

Titelbild und Motiv: Archiv Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e. V.

Foto von Ralf Wieland: © Studio Line Photography

Foto Eric Mayer: © Anna Tiessen

Foto mach!mal: © Doro Zinn

Foto schreib!mal: © Shore Mehrdju

Foto mal!mal: © Nils Stelte

Foto sing!mal: © Anna Tiessen

Fotos der Abschlussveranstaltung und der Ausstellung: © Peter Hecker, Shore Mehrdju, Nils Stelte, Anna Tiessen, Doro Zinn, Amanda Beser (jup!Berlin)

Projektfotos „Arbeiten für den Frieden“, „Mapping Lives / Sounds – Iserlohn

Perspektiven auf die Geschichte des KZ Sachenhausen“, „Mit dem Herzen sehen – Patrzyc Sercem“, „Der Mensch hinter dem Stolperstein“, „Erst die Enkel reden!“, „Das Haus der Tiere“, „Hände hoch, Tschibaba“: © Jup!Berlin-Amanda Beser

Projektfotos „ANSICHTSKARTEN VON GESTERN NACH MORGEN“, „Das Spiel von Dina und Jovan“: © Peter Hecker

Projektfotos „DENK-MAL-WERTE“, „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“, „Gemeinsam gedenken – Das „Zwangsarbeiterkrankensammellager“ in Blankenfelde/ Pankow – Gedenkaktion 2015“, „Theater for Tolerance“, „VERSTEHEN – ERINNERN – LEBEN: Projekte für Toleranz“, „Zeitzeugen verschiedener Völkermorde“, „Jeder Koffer erzählt eine Geschichte“, „Stolpersteine“: © Shore Mehrdju

Projektfotos „Die Rückkehr der Horror-Nazis“, „Kiezpuzzle „Stadt-Zapzarap““, „Die Kinderlandverschickung – „Ferien“ vom Bombenkrieg oder nationalsozialistisch ausgerichtete Erziehung der Kinder und Jugendlichen?“, „Zachor – Erinnerung, gegen das Vergessen“, „IMAGE – Foto-Geschichten aus Berlin und der Welt“, „Ohne Erinnerung, keine Zukunft“: © Nils Stelte

Projektfotos „Eure Geschichte hat uns sehr berührt – wir werden sie weiter erzählen“, „Stolpersteine für Familie Salomon“, „Zirkuskinder unterwegs“, „Wege der Erinnerung – Ścieżki pamięci“, „Music United“: © Anna Tiessen

Projektfotos „Wenn ich nicht mehr das machen könnte, was ich gerne wollte...“, „Gern wäre ich geflogen wie ein Schmetterling“, „Otto Weidt“: © Doro Zinn

Projektfotos „Geschichte und Gegenwart:

09.11.1938“, „Wer hat Angst vorm Wiesengrund“, „Life stories behind history“:

© Talita Gergely / Projektteam

Sonstige Fotos der Projekte: siehe Kontakte

Foto AG 27. Januar: © Shore Mehrdju

Fotos OSZ KIM: © Nils Stelte

Foto ALEX Offener Kanal Berlin:

© Nils Stelte, Peter Hecker

Fotos Konrad Zuse Schule: © Nils Stelte, Doro Zinn

Fotos Ostkreuzschule: © Shore Mehrdju

Foto Projektteam: © Elena Herzberg, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Dank

Das Projektteam möchte sich bei dem Moderator der Abschlussveranstaltung, Eric Mayer, für seine ehrenamtliche Unterstützung bedanken. Wir danken herzlich dem OSZ Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (insbesondere Felix Diehn und Oliver Mewes) für die technische Betreuung der Abschlussveranstaltung, der Konrad-Zuse-Schule für den Service, dem ALEX Offener Kanal Berlin für die TV-Übertragung und der Ostkreuzschule für die fotografische Dokumentation. Zudem danken wir Goscha Nowak und Viktor Nübel für die langjährige Zusammenarbeit im Bereich Gestaltung und Website sowie unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Abgeordnetenhaus für ihre Unterstützung beim **Jugendforum denk!mal**.



www.denkmal-berlin.de